

Schulaktivitäten

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 19. Januar 2018 16:07

Ich teile zwar Piksiebens Befürchtung, aber falls die Frage ernst gemeint ist:

An der BBS in Rheinland-Pfalz gibt es:

- Berufsschüler (wer hätt's gedacht .-)). Die arbeiten an nicht-Schultagen und haben garantiert keine Lust, am Schultag auch noch nach dem Unterricht in der Schule zu hocken. Sehr seltene Ausnahmen sind die, die sich so richtig für das interessieren, was sie da tun. Ist selten aber gibt's, und in acht Jahren hab ich jetzt immerhin zweimal erlebt, dass Schüler in ihrer Freizeit beim Laborumbau geholfen haben.
- Techniker und Meister in Teilzeit: Dito. Außerdem sind die meist schon älter, haben Familien usw. Also keine Zeit.
- Techniker und Meister in Vollzeit: Dito (außer dem arbeiten-Teil. Und EDIT: Ob es Vollzeit-Meisterklassen gibt, weiß ich nicht genau)
- Vorbereitungs- und - sagen wir's so deutlich - "Verwahrungsklassen" (BVJ, BF1+2). Diese Klientel ist soweit ich sie kennengelernt habe, heilfroh, wenn sie die Schule maximal von außen sieht.

Bleiben HBF und berufliches Gymnasium. Bei denen hättest du vielleicht eine Chance (ich glaub, wir haben tatsächlich im anderen Gebäudeflügel auch eine Theater-AG 😊). Das ist aber ein verschwindend geringer Anteil.

Die anderen, oben genannten, Klassen "bindet" man an die Schule durch Fachkompetenz und wenn man sich nicht wie ein A... verhält. Sonst nix.

Von alledem abgesehen: Anlaufstelle ist zuerst mal die Schul- oder falls vorhanden Abteilungsleitung.

Gruß,
DpB